

TKG 2003 – Ein weiterer Schritt in Richtung Konvergenz?

Hans Peter Lehofer
26. September 2003

Erster Schritt:

Erkenntnis

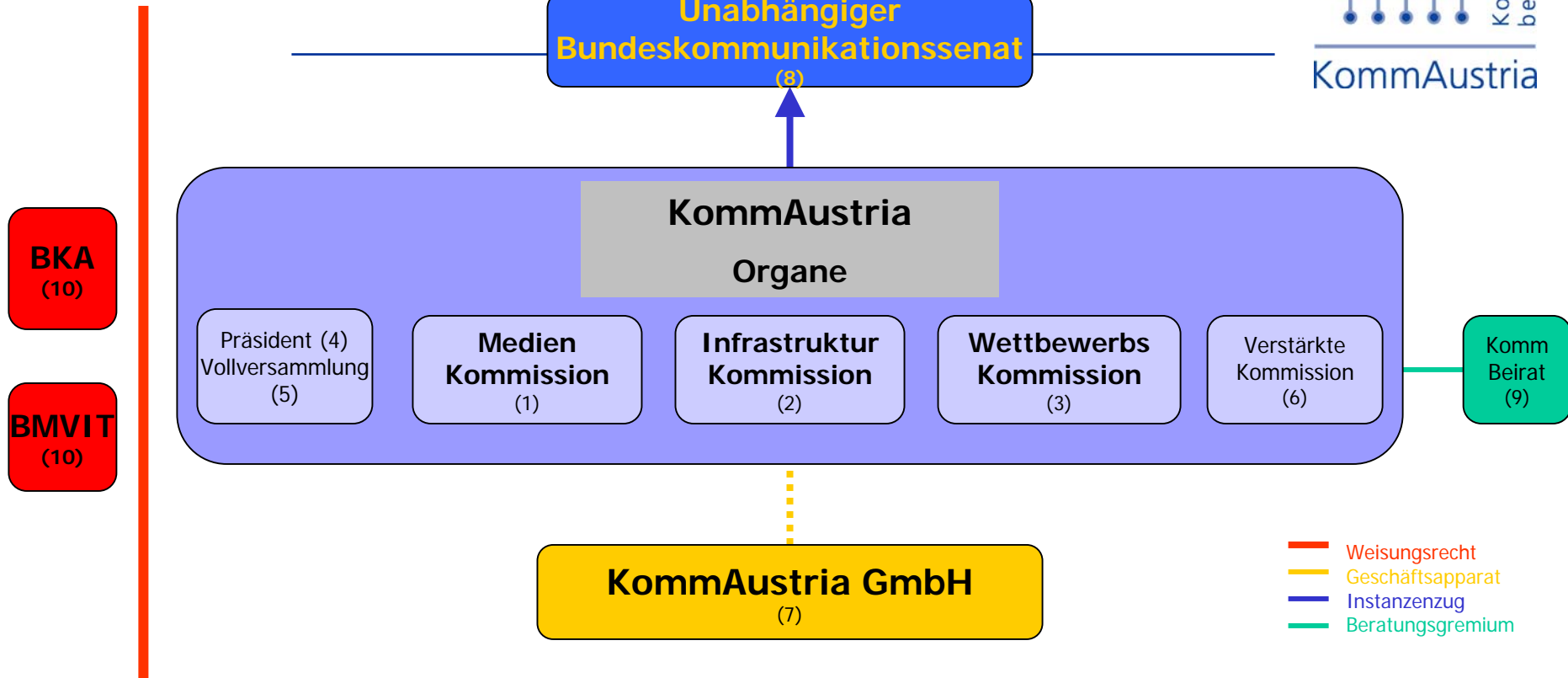
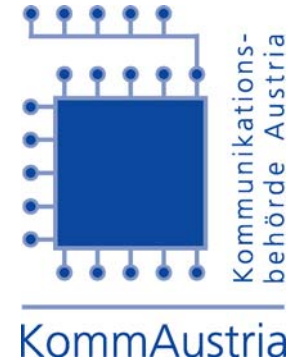
- *„die traditionelle Aufteilung in Telekommunikation und Rundfunk (Medien) und die darauf aufbauende unterschiedliche und weitgehend voneinander entkoppelte regulatorische Behandlung von Informations- und Kommunikationssystemen wird den absehbaren technischen und marktmäßigen Entwicklungen nicht ausreichend gerecht.“*

RV zum TKG (1997)

Zweiter Schritt: Umsetzungsversuch

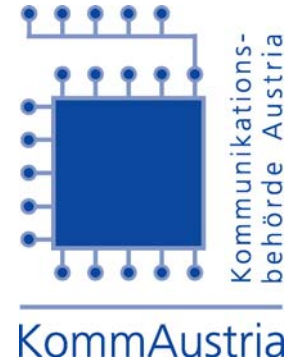
- Ursprünglicher Plan zur KommAustria:
 - Zusammenführung von TK-, Medien- und IT(?)-Regulierung/Aufsicht in einer Behörde
 - einschließlich Sonderwettbewerbsaufsicht (insb. Missbrauchsaufsicht)
 - Aufsetzen auf bisherigem TK-Regulator
 - Unabhängiges Kollegialorgan mit drei bereichsübergreifenden Spruchkörpern (zB Access: sowohl TK-Netzzugang als auch must-carry und Multiplexer-Zugang)
-

„KommAustria“
Regierungsvorlage 2000
(mit Verfassungsbestimmung)



- 1) Lizenzvergabe im Privatrundfunkbereich (+ Frequenzen), Frequenzverwaltung ORF, Rechtsaufsicht Privatrundfunk und ORF
- 2) Vollziehung des TKG
- 3) „Marktbeobachtung“, Antragstellung beim Kartellgericht
- 4) Vertretung der KommAustria nach außen, Entscheidung in Kompetenzstreitigkeiten
- 5) Geschäftsordnung, Stellungnahmen von „grundsätzlicher Bedeutung“, Gesellschafterversammlung in KommAustria GmbH
- 6) Tritt im Einzelfall auf Antrag einer Kommission zusammen, sofern ein Geschäftsfall den Zuständigkeitsbereich zweier oder aller Kommissionen berührt
- 7) Geschäftsapparat der KommAustria, Streitschlichtung
- 8) Berufungsbehörde über KommAustria, weisungsfrei
- 9) Kommunikationsbeirat, der die KommAustria und die Bundesregierung berät
- 10) Kein Weisungsrecht

Dritter Schritt: ein sidestep Richtung Konvergenz

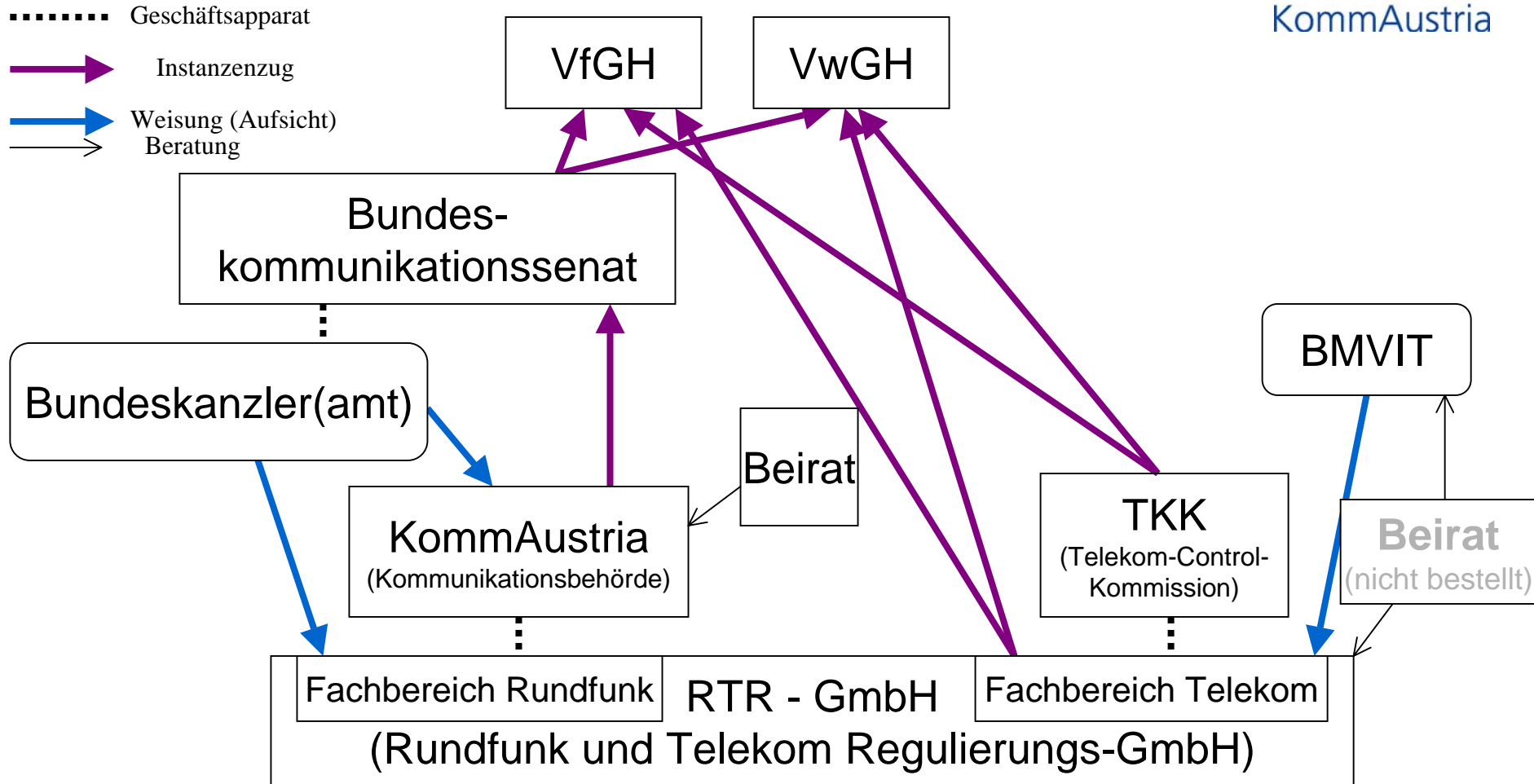
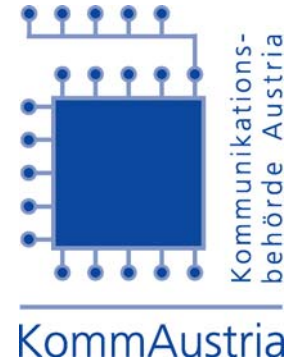


- KommAustria-Gesetz und TKG-Novelle 2001:
 - Rundfunk-Regulierungsbehörde mit fernmeldebehördlichen Zuständigkeiten
 - KommAustria zuständig für Frequenzverwaltung und Funkanlagen für Rundfunk
 - RTR wird Geschäftsstelle für Telekom-Control-Kommission und KommAustria
 - Gemeinsames Kompetenzzentrum, aber bereichsspezifische Geschäftsführer
-

Vierter Schritt: gute Vorsätze – für später

- Entschließungsantrag des NR zur Neufassung des TKG (Juni 2002)
 - Bis auf weiteres bleibt es bei bestehender Behördenstruktur („b.a.w.-Regulator“)
 - Traditionelle Abgrenzung der Zuständigkeiten Telekom/Rundfunk
 - „geeignete Schnittstellen“ zwischen Telekom- und Rundfunkregulierung
 - Konsultationsmechanismus für die „technische Regulierung multimedialer Plattformen“
-

Die „bis auf weiteres“- Behördenstruktur



Fernmeldebüros, Zulassungsbüro und UVS aus Gründen besserer Übersicht nicht dargestellt!

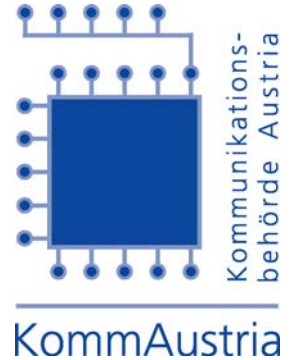
Gute Vorsätze

– für später (2)

- Regierungsprogramm vom 28.2.2003:
 - „Mittelfristig wird die Schaffung eines einzigen Konvergenzregulators angestrebt. Bis dahin ist die Kooperation zwischen den bestehenden Regulatoren zu intensivieren.“
 - Im Regierungsprogramm findet sich kein Anhaltspunkt zur inhaltlichen Umsetzung des neuen regulatorischen Rahmens (außer: „Sicherung der Förderung des Wettbewerbs im Telekommunikationssektor“)

Fünfter Schritt:

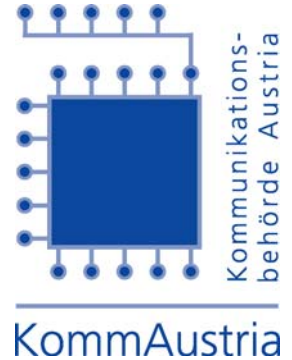
TKG 2003



- Umsetzung des neuen regulatorischen Rahmens für elektronische Kommunikationsnetze und –dienste
 - Umfasst klassische Telekomnetze und -dienste ebenso wie Rundfunknetze
 - Inhaltliche Aspekte der über Rundfunk verbreiteten Inhalte werden nicht berührt („if it’s content, it’s not covered“)
-

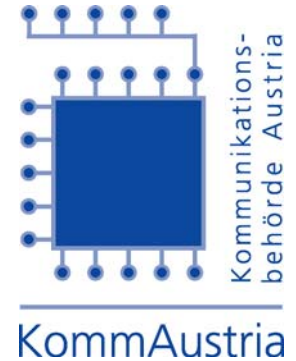
TKG 2003 –

„Basis-Konvergenz“



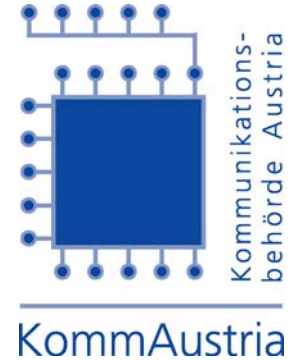
- Spezifische Rundfunk-Infrastruktur-Themen des neuen regulator. Rahmens
 - Interoperabilität digitaler Fernsehdienste (Art 18 Rahmen-RL)
 - Conditional Access (Art 6 Zugangs-RL)
 - must carry (Art 31 Universaldienst-RL)
 - bleiben außerhalb des TKG 2003!
 - Konvergenz des EU-Rahmens ist im TKG 2003 nicht vollständig abgebildet
-

Konvergenz im Inhalt – Divergenz im Verfahren?



- Infrastruktur für Rundfunkverbreitung ist gleich geregelt wie Telekom-Infrastruktur
 - KommAustria als Rundfunk-Regulator erhält – nach der Frequenzverwaltung – weitere Infrastruktur-Zuständigkeiten, insb in der Wettbewerbsregulierung
 - Divergente Behördenstruktur bleibt, wird ergänzt durch divergente Verfahrensregeln
-

Regulierungsbehörde nach Art 3 Rahmen-RL



- *„Ist mehr als eine Behörde ... zuständig, so sorgen die MS dafür, dass die jeweiligen Aufgaben der einzelnen Behörden in leicht zugänglicher Form veröffentlicht werden.“*
- **Regulierungsbehörden iSd Art 3 Rahmen-RL:**
 - BMVIT
 - Fernmeldebüros
 - Telekom-Control-Kommission
 - Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, (Fachbereich Telekom)
 - KommAustria

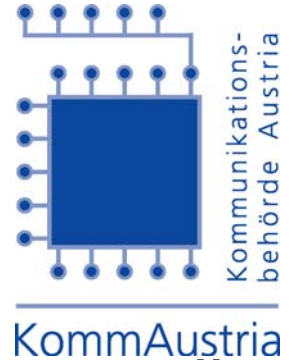
Aufgabenverteilung – Beispiele

	BMVIT/FB	TKK	RTR-TK	KoA ¹⁾
Marktdefinition			X	X
Marktanalyse / Remedies		X		X
FQ-Verwaltung	X			X
FQ-Zuteilung	X (FB)	X		X
Funkanlagen	X (FB)			X
Site-sharing		X		X

1) Soweit Rundfunknetze oder-dienste betroffen sind

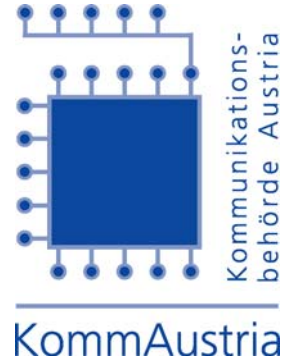
Zuständigkeitsverteilung

Telekom/Rundfunk



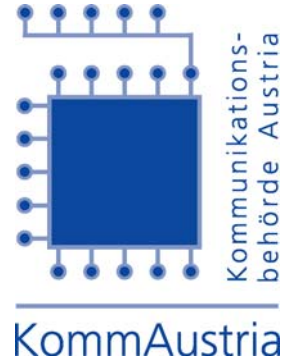
- RTR ist nach § 115 TKG 2003 allgemeinzuständig für jene Aufgaben, die nicht in § 117 der TKG oder in § 120 der KommAustria zugewiesen sind
 - KommAustria ist nach § 120 TKG 2003 Regulierungsbehörde,
 - wenn sich ein verfahrenseinleitender Antrag auf Nutzung eines Kommunikationsnetzes/Inanspruchnahme eines Kommunikationsdienstes zur Verbreitung von Rundfunk oder Rundfunkzusatzdiensten bezieht
 - für Regulierungsmaßnahmen, die sich auf einen Markt für die Verbreitung von Rundfunk oder Rundfunkzusatzdiensten beziehen
-

Beispiele:



- Rundfunksender soll auf Antennentragemast eines Mobilfunkbetreibers angebracht werden => über das Mitbenutzungsrecht gem § 8 Abs 2 TKG 2003 entscheidet KommAustria
- Richtfunkspiegel eines Telekomnetzbetreibers soll auf ORF-Sendemast angebracht werden: => über das Mitbenutzungsrecht gem § 8 Abs 2 TKG 2003 entscheidet TKK
- Marktdefinition, Marktanalyse, Auferlegung spezifischer Verpflichtungen auf Märkten für Rundfunkübertragungsdienste: KommAustria

Informationsaustausch – Parteistellung

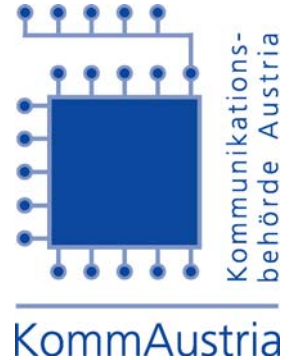


- regelmäßiger Informationsaustausch über Verfahren nach TKG 2003 zwischen TKK und KommAustria
 - Auf Antrag Parteistellung der KommAustria in Verfahren vor der TKK, wenn Verbreitung von Rundfunk betroffen ist
 - Auf Antrag Parteistellung der TKK in teistellung der TKK in Verfahren vor KommAustria, wenn TK-Netze/Dienste
-

Divergenz im Verfahrensrecht

- nur in TKK-Verfahren, nicht vor KommAustria:
 - Zwangsschlichtung nach § 121 Abs 2 und 3 TKG 2003
 - Neuerungsverbot nach § 121 Abs 4 TKG 2003
 - Unterschiedlicher Rechtszug:
 - TKK und RTR-TK → VwGH/VfGH
 - KommAustria → BKS → VwGH/VfGH
-

Weitere Schritte zur Konvergenz?



- Wesentliche aktuelle Herausforderung ist die Anwendung des TKG 2003, vor allem in der Wettbewerbsregulierung, schwerpunktmäßig auf TK-Märkten
 - Konvergenzfragen stehen gegenwärtig nicht im Vordergrund
 - Praktisch funktionierende Zusammenarbeit und Abstimmung der Behörden überdeckt strukturelle Schwächen
-

Weitere Schritte zur Konvergenz? (2)

- Strategische Planung und politisches Commitment bleiben gefordert
 - Ziel: Einheitlicher „Konvergenzregulator“
 - Bereichsübergreifende Sicherstellung effizienter und störungsfreier Frequenznutzung; transparente, objektive, nicht diskriminierende Vergabe von Nutzungsrechten
 - Einheitliche Marktöffnungsmechanismen, insb. Marktanalyseverfahren und Sicherung des Zugangs zu Netzen und Diensten von Unternehmen mit beträchtlicher Marktmacht
 - Einheitliche Vollziehung
-

Hans Peter Lehofer
Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria)
hp.lehofer@rtr.at
Tel: +43-1-58058-150, Fax: +43-1-58058-9150
www.rtr.at
